

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1874

23 (21.2.1874)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 23.

Samstag den 21. Februar

1874.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 fr., halbjährlich 1 fl. 12 fr. mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 54 fr., im übrigen Baden 52 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Einrückungsgebühr per gewöhnliche gespaltene Zeile oder deren Raum 3 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 9 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

[Durlach.] (Zur Reichstagswahl). Folgende Tabelle enthält die Abstimmungen des Amtsbezirks Pforzheim:

Wahlbezirk.	Wahlberechtigte.	Gültige Stimmen.	Es fielen Stimmen auf						
			Erberich.	Jobst.	Reichert.	Kap.	Müller.	Audere.	
Bauschlott	163	126	121	—	—	—	1	4	—
Bisfingen	138	115	22	5	88	—	—	—	—
Brüningen	573	343	201	111	7	23	1	—	—
Büchenbrunn	186	132	37	43	—	52	—	—	—
Dietzingen	376	265	196	46	—	23	—	—	—
Fürn	179	124	95	—	—	29	—	—	—
Eisingen	185	152	82	15	—	55	—	—	—
Ellmendingen mit Dietenhäusern	215	180	149	1	—	30	—	—	—
Ersingen	272	210	53	21	132	—	—	—	4
Eutingen	276	178	170	6	—	2	—	—	—
Göbbrichen	200	125	51	13	—	60	—	—	1
Hamburg	87	72	7	65	—	—	—	—	—
Hohenwarth	77	70	46	22	2	—	—	—	—
Huchenried	174	146	53	91	2	—	—	—	—
Ipsingen	225	139	55	17	—	67	—	—	—
Itterbach	195	182	182	—	—	—	—	—	—
Kieselbrunn	178	133	64	28	2	39	—	—	—
Langensalb	93	79	79	—	—	—	—	—	—
Lehnungen	60	57	12	12	33	—	—	—	—
Mühlhausen	92	74	26	1	32	15	—	—	—
Neuhäusen	161	130	52	21	57	—	—	—	—
Niefern	338	255	146	65	1	36	7	—	—
Nöttingen mit Darmebach	177	147	86	—	—	61	—	—	—
Pforzheim	4117	3011	2195	679	56	27	54	—	—
Obernutschelbach	92	45	39	—	—	6	—	—	—
Reischelbrunn	224	136	108	8	—	20	—	—	—
Schellbrunn	75	64	27	36	1	—	—	—	—
Steinegg	61	52	38	13	1	—	—	—	—
Tiefenbrunn	197	168	62	91	15	—	—	—	—
Weiler	122	113	113	—	—	—	—	—	—
Weihenstein mit Tillstein	326	207	147	45	—	15	—	—	—
Wörn	149	122	106	16	—	—	—	—	—
1871	9983	7352	4820	1471	429	561	66	5	—
	9011	5735	3448	981	312	1755	—	16	—

* Durlach, 20. Febr. Diesen Morgen hatten wir bei starkem Neiß wieder 3 Grad R. Kälte.

Karlsruhe, 16. Febr. Die Abgeordnetenkammer hat heute das Finanzgesetz einstimmig angenommen und sich darauf bis nach Ostern vertragen.

Deutsches Reich.

— Seitdem der Gefangene in Ostrowo seine Knallpfeife aus den Händen zu legen gezwungen wurde, haben die anderen Nachrichten in hochwürdigster Richtung bedeutend an Effekt und Interesse verloren. Der Bischof von Münster ist vom dortigen Kreisgericht zu einer Buße von 880 Thlr. und zu einem Möbelgepfändetwerden verurtheilt worden, um noch weitere 200 Thalerchen zu decken. Ferner ist dem Bischof Martin von Paderborn, der sein Mobiliar fürsorglich seinem Bruder übertragen hatte, sich selbst aber den Gebrauch bis zu seines Lebens Ende vorbehalten hatte, ein Elrick durch seine fromme Rechnung jenucht worden, indem das Kreisgericht ganz anders urtheilte und verurtheilte. Und noch viel andere Historien von geistlichem Uebermuth und weltlicher Demüthigung wären zu berichten —

aber toujours Schwarzwild! wird mit der Zeit überbrüssig, und so haben die und so weiteren Herrn Renitenger wenig Hoffnung, sich einen Märtyrer-Lorbeerkrantz zu erwerben oder überhaupt die gewünschte Sensation zu erregen, so sie den Weg des Herrn Grafen Ledochowski betreten.

— Ein bedauernswürdiger Mann ist der Miniatur-Ledochowski in Posen, nämlich der am dortigen Dom als Vikar angestellte ehemalige Professor des daselbst geschlossenen Klerikal-Seminars (um doch ausführlich zu sein!) Dr. Soczlowki, der in unbefugter Weise geistliche Amtshandlungen verrichtet hatte, weshalb ihm das Kreisgericht freie Wahl ließ, entweder 10 Thaler zu „schwizen“, oder drei Tage zu sitzen. Aber der Mann, der leider! auch Theologie studirt hat, wählte von zwei Uebeln — gar keines, sondern stellte sich in Postur à la Ledochowski, worauf ein ganz gewöhnlicher Executor erschien, und den Herrn Doktor aus seiner am Dom gelegenen Wohnung fast durch die ganze Stadt zu Fuß! nach dem Kreisgerichtsgesängniß führte. Aber jetzt kommt das Entsetzliche, das den „gesperrten“ Kollegen unterwegs getroffen hat. Nämlich die Straßen waren „voller Publikum“ und der fromme Transport ging so unbeachtet vorüber, als wenn dies gar nichts Besonderes gewesen wäre. Heilige Renitentia! wie auffallend undankbar zeigst Du Dich in neuester Zeit gegen Deine frommen Söhne! — Im Vorbeigehen sei es gesagt, daß dem Erzbischof Ledochowski in seiner neuen Residenz Ostrowo 8 neue Aufmerksamkeiten — des Gerichts in Form von Anklagen wegen Vergehens gegen die Kirchengesetze vom 11. des schönen Monats Mai zugegangen sind.

Oesterreichische Monarchie.

— In Ungarn steht noch das Ministerium zwischen Angel und Thüre, und es dürfte noch voraussichtlich so lange nichts darin geändert werden, als bis die Arbeiten der Einundzwanziger-Kommission beendet und der Kaiser von seiner russischen Reize zurückgekehrt ist. In Magyarenlande, wo man sich nicht selten um „des Kaisers Part“ streitet, hatte auch ein mehrjähriger Streit um das ungarische Doppelwappen geherrscht. Nun ist endlich die kaiserliche Entschliebung in dieser so hochwichtigen Angelegenheit angelangt. Der kaiserlich Oesterreichische Doppeladler wird entfernt und das habsburg-lothringische Hauswappen im Herzschilde angebracht werden. Eljen!

Frankreich.

— In Frankreich ist die Pilgersfahrten-Epidemie wieder ausgebrochen. Die erste diesjährige Wallfahrt war die der katholischen Arbeiter von Dijon zum Heiligthum des Kindleins Jesus von Carmel zu Beaune. Das ist aber noch ein „Waisenkindlein“ gegen die Wallfahrten von Paray-le-Monial und Lourdes. — Daß übrigens der Marschall Mac Mahon von so manchen Leuten nicht bagatellmäßig behandelt wird, zeigt das Fest, welches der Direktor der „Presse“, Hubert Debrouffe, dem Septenniaten zu Ehren im Palais de l'Industrie geben will. Die Summe, welche Herr Hubert für das Fest ausgesetzt, beträgt 600,000 Franks, die er aber nöthigenfalls auf eine Million erhöhen wird. Das ist doch ein „Herausgeber“ comme il faut!

Holland.

— In Holland weiß man nur aus einem Telegramm des holländischen Konsuls in Singapore, daß der 9 Jahre alte Neffe des verstorbenen Sultans als Regentchen von Atchin gewählt worden ist. Da nun das blutjunge Majestätchen sich noch nicht in die Krone „hineingewachsen“ hat, so wird die Regierung (falls ihr die guten Holländer das Leben lassen) in

seinem Namen von einem aus 4 Mitgliedern bestehenden Regimentsrathe geführt.

England.

— In England hat endlich das Cabinet den Entschluß gefaßt, seine Entlassung zu nehmen. Gladstone begab sich nach Windsor, um die Königin um die Entlassung des Ministeriums zu bitten. Bevor dieser Artikel in den Druck gelangt ist, dürfte wahrscheinlich noch die Depesche eintreffen, welche Disraeli's Ernennung zum Nachfolger Gladstone's bringt. Wenn nun ein großer Theil der Bewohner des „grünen Landes“ herzlich froh darüber ist, daß er Gladstone (der, nebenbei gesagt, so manche schätzenswerthe Premier-Tugend besaß) los ist, so ist dagegen ganz Albion im Entzücken darüber, daß der Krieg mit den Afhantees ein Ende nimmt. Wenigstens wurde laut einem offiziellen Telegramme aus Cape-Coast-Castle der Schluß des Schlacht-Tableaus am 7. Februar (die Stunde war nicht angegeben) erwartet.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung v. 2. Febr.]
 Vorsitzender Gemeinderath Vichtenberger. — Es werden mitgetheilt: Der Erlaß Sr. Bezirksamts, welcher Genehmigung einer Dampfkesselanlage des Karl Korn und Valentin Gettert ausspricht; der Erlaß derselben Stelle, Konzessionierung des R. Hattich zum Kleinverkauf von Branntwein; Prospekt, die 3. Auflage von Meyer's Konversationslexicon betr.; die Kassesturzanzeigen des Stadtrechners auf 1. Februar. — Das Militärerbschaftsgeschäft für 1874 wurde nach Bedürfniß seither (vergl. Bericht vom 15. Dez. v. J.) weiter geführt; die Anmelde-liste wird vorgelegt und abgeschlossen; die Stammrolle ist nunmehr aufzustellen. — Die Rechnung des Eichamts für das Jahr 1873, geführt durch den Vorsitzenden als Eichvorstand, weist eine Einnahme von 57 fl. 36 kr. nach, welche der Stadtkasse zugewiesen werden. — Dem Antrage der Bezirksforstrei gemäß genehmigt man die Ergebnisse der Brennholzversteigerungen im Unterfüllbruch, Schätzmännin und Dachsbau mit einem Gesamterlös von 2832 fl. 40 kr. — Mit Karl Zachmann, Kaufmann, welchem durch Beschluß des Bürgerausschusses vom 19. Nov. v. J. Gelände auf den Plotterwiesen zur Anlegung einer Bleichanstalt kaufweise zugesichert wurde, soll, nachdem die vorbehaltenen Garantien gegeben erscheinen, nunmehr Vertrag auf folgenden Grundlagen geschlossen werden: Zachmann erhält den erforderlichen Platz (209 1/2 Athn.) am Leitgraben um den Preis von 1200 fl. per alten Morgen; die Bäume sind nach Schätzung außerdem zu bezahlen; Käufer erlangt keine besonderen Rechte an den Leitgraben, gegen dessen Anstauung, Verlegung u. c. ihm keine Einwendung zusteht; Käufer hat diesen Graben, soweit er vor seinem Grundstücke vorbeifließt, auf eigene Kosten zu reinigen; gegen Schaden bei Ueberschwemmung der benachbarten Gemeindefelder für landwirthschaftliche oder andere Zwecke hat Käufer sein Grundstück zu schützen. S.

N. L. Das Auge der Mutter.

(Schluß.)

Hedwig war gewiß nicht der Ansicht, aber sie hütete sich wohl, das auszusprechen. Sie stieg mit in den Wagen, aber in demselben Momente hörte sie auch ein leises Weinen. Unter Millionen Stimmen hätte sie diese erkannt, es war ihr kaum möglich, ihre Fassung zu behaupten, aber sie blieb standhaft. Im ersten Augenblicke dachte sie daran, sofort wegzueilen und die Polizei zur Hilfe zu holen, aber die Furcht, dadurch Verdacht zu erwecken, hielt sie zurück — sie hoffte, in einer der nächsten Nächte unbemerkt mit ihrem Kinde entfliehen zu können.

Es war am Abend des dritten Tages, als Pimpernellus seinem neuen Kunstjünger die Mittheilung machte, daß er und seine Gattin einen Spaziergang zu einer ihnen in der Stadt bekannten Familie zu machen gedächten. Madame bat Alexander, sie doch zu begleiten, aber er lehnte es unter dem Vorwande heftiger Kopfschmerzen ab und sie schien eben nicht sehr betrübt darüber. Hedwig pochte das Herz aber hörbar in der Brust. Der geeignete Moment war gekommen, wo sie ihr Kind sehen

und mit fortnehmen konnte. Gleich vor Ungeduld lehnte sie an der Wagenthür und sah Pimpernellus und seine Gattin um die nächste Straßenecke verschwinden.

Endlich! Hedwig's Herz jauchzte hoch auf. Sie wartete an den hinteren Versatz des Wagens, wo ihr Liebling von Lust und Licht geschoben auf Stroh und einem dünnen Kissen lag. Als sie ihre Lilly sah, da war Hedwig's ganze Ruhe und Besonnenheit dahin; mit einem Schrei riß sie ihr Kind an die Brust und preßte es an sich unter Thränen und Küssen.

„Lilly! meine Lilly! kennst Du mich nicht, mein Liebling? Weißt Du nicht, wer ich bin?“

„Mama!“ jauchzte das Kind. „Meine Mama!“

Hastig schlug Hedwig ein Tuch um ihr Kind und schickte sich an, den Wagen zu verlassen. Aber —

„Aha! Pimpernellus zu Hilfe! Es ist so, wie ich Dir gesagt habe, die abscheuliche Person will unser Kind stehlen. Siehst Du, was ich für eine kluge Frau bin? Ohne mich wäre jetzt das Unglück geschehen.“

Ehe sich Hedwig noch besinnen konnte, war ihr das Kind entrisen und sie selbst in das dunkle Gelaß zurückgestoßen.

„Einen Laut, so bist Du des Todes!“ schrie ihr noch Pimpernellus zu und dann war Alles dunkel um sie her — sie hatte das Bewußtsein verloren. Wie lange sie so gelegen, wußte sie nicht, als sie wieder zu sich kam, fühlte sie, daß der Wagen weiter fuhr.

Es war Alles still um sie her. Da plötzlich hielt der Wagen an und mehrere Stimmen wurden laut.

„Lügt nicht. Jetzt heraus mit dem Kinde. Der Wirth zum „goldenen Horn“ hat das kleine Mädchen gesehen. Jetzt hilft kein Leugnen mehr, wenn Ihr nicht Eure Strafe vergrößern wollt.“

„Hier ist kein Kind,“ schrie Mademoiselle Fleurette ingrimig.

Hedwig aber hatte seine Stimme erkannt, die Stimme Alexanders van der Nord. Verschunden war ihre Schwäche — mit Riesenkraft schlug ihre kleine Hand gegen die Thür.

Im nächsten Augenblicke wurde sie ausgerissen und — Hedwig sank in Alexanders Arm.

„O, meine Hedwig — auch Du hier? Und wo — wo ist Lilly?“

„Du hast sie nicht? sie ist hier. Wenigstens war sie hier.“

„Hier, hier ist Dein Kind!“ rief plötzlich Herr van der Nord in den Wagen steigend und es seinem Sohne hinreichend. „Etwas blaß sieht es aus von dem überstandenen Schrecken, den ihm dies Gesindel verursacht hat, aber ein prächtiges Mädchen ist es doch.“

„Hedwig, ich habe Dir Dein Kind versprochen, flüsterte Alexander bewegt. „Da nimm es hin, aber nun gib mir dafür Deine Verzeihung.“

„Du hast sie,“ entgegnete die Glückliche leise.

Zwischen dem alten und jungen Herrn van der Nord, ihr Kind auf dem Arme, verließ Hedwig die Truppe, welche in den Händen der Gendarmerie zurückblieb. Der alte Herr van der Nord war nicht mehr recht mit sich zufrieden, als er die blasse reizende Frau sah, auf deren lieblichem Antlitze so viel Schmerz und Kummer verzeichnet stand.

Pimpernellus und seine saubere Ehehälfte erlitten die verdiente Strafe. Mehrere Jahre hatten sie im Gefängnisse über den mißlungenen Kinderraub nachzudenken.

In der Residenz wurde wohl eine Zeitlang viel über diese sonderbare Geschichte geredet und man konnte es immer noch nicht recht begreifen, daß der reiche, angesehene Herr van der Nord seine Einwilligung zu einer so unpassenden Verbindung seines Sohnes gegeben habe, aber wer die hübsche Frau und das reizende Kind sah, fand es schon erklärlicher. Mit der Zeit wuchs überdies Gras über die Gesichte und der alte Herr van der Nord und sein Sohn und dessen Lieben bilden eine einzige glückliche Familie.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung der Schöffengerichtssitzung am Montag den 23. Februar, Vormittags. 1) Untersuchung gegen Peter Greibügl von Rinzbach und Johann Gottlieb Dpplinger von Röhrenbach wegen Diebstahls. 2) Untersuchung gegen Jakob Krebs, Maurer von Gochsheim wegen Unterschlagung. 3) Privatanklage des Alfred Rothmund, Sesselmacher von Durlach, gegen Christian Odert, Fabrikarbeiter von da, wegen Beleidigung.

Bürgerliche Rechtspflege.

Erbeinweisung.

Nr. 1361. Christof Stuy Witwe, Katharine geborene Mohrhardt von Gießlingen hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht

binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Durlach, 31. Januar 1874.

Großh. Amtsgericht.
Wolfschmidt.

Erh.

Strafrechtspflege.

Fahndung.

Nr. 1987. Am Samstag den 7. Februar, Abends zwischen 7 und 9 Uhr, wurden aus einer dem Schäfer Richter von Heidelberg gehörigen auf den Lubwiesen dahier stehenden Schäferhütte, nach deren vorheriger Erbrechung, folgende Gegenstände entwendet: zwei mit Federn gefüllte Deckbetten mit gewürfelten leinenen Ueberzügen mit „G. R.“ roth gezeichnet, zwei Kopfstissen und ein Leintuch; ferner ein alter schwarzgrauer Tuschittel und ein Paar häutene Handschuhe.

Wir bitten um Fahndung nach den entwendeten Gegenständen und auf den 3. St. unbekanntem Thäter.

Durlach, 16. Februar 1874.

Großh. Amtsgericht.
Gärtner.

Knaus.

Bürgerliche Rechtspflege.

Erbeinweisung.

Nr. 1988. Wird Ludwig Schmidt Witwe, Luise geb. Waag von hier in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes eingesetzt.

Durlach, 16. Februar 1874.

Großh. Amtsgericht.
Gärtner.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Georg Ad. Soldner's Kinder in Durlach lassen

Montag den 23. Februar,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung verkaufen:

Gemarkung Durlach:

1 Bt. 6 Rthn. alten oder 1 Bt.

1 Rth. 59 Fuß neuen Maaßes Acker

im Freitenwalen, neben Obermüller Mäder und Georg Walter.

Durlach, am 14. Februar 1874.

Das Bürgermeisterramt.

J. Ab. d. B.

J. Lichtenberger.

Siegrist.

Pferch-Versteigerung.

[Durlach.] Heute

Samstag, 21. Febr.,

Nachmittags 3 Uhr,

wird im hiesigen Rath-

hause der Pserch auf

weitere 14 Nächte in öffentlicher Steigerung vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bürgermeisterramt.



Brennholz-Versteigerung.

[Durlach.] Aus den diesjährigen Gabholzschlägen werden versteigert:

Mittwoch den 25. Februar,

Vormittags 9 Uhr,

im Distrikt „Untersüllbruch“:

300 Eter Holz,

2000 Wellen.

Donnerstag den 26. Februar,

Vormittags 9 Uhr,

im Distrikt „Schähenmännin“:

288 Eter Holz.

Die Zusammenkunft ist jeweils im betreffenden Holzschlage.

Durlach, am 16. Februar 1874.

Das Bürgermeisterramt.

J. Ab. d. B.

J. Lichtenberger.

Siegrist.

Stupsersch.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde löst in ihrem diesjährigen Gabenschlag am

Donnerstag den 26.

d. Mts. nachstehendes

Holz versteigern:

76 Stück solche Sägtlöhe,

16 Stück Eichen für Wagner,

125 Eter gemischtes Scheit- und

Frügelholz,

1550 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist Vormittags 9 Uhr im Gabenschlag.

Stupsersch, 20. Februar 1874.

Der Gemeinderath:

Weiler, Bürgermeister.

Rheinische

Hypothekenbank

in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art.

Sie gibt insbesondere **kündbare Darlehen**, deren Rückzahlung nach Ablauf einer zu vereinbarenden Kündigungsfrist zu erfolgen hat, und Darlehen auf **bestimmte Verfallzeit**.

Sie gibt ferner **unkündbare Darlehen**, wobei der Tilgungszins (Annuität) durch Vereinbarung festgesetzt wird.

Die Darlehen werden baar ausbezahlt.

Die Bank beleiht Hypothekensicherungen und erwirbt Güterkaufschillinge.

Unser Vertreter Herr Kreiswandellehrer **Merklin in Durlach** nimmt unentgeltlich Anträge entgegen und ertheilt unentgeltlich mündlich und schriftlich jede Auskunft **Die Direktion.**

Zu verkaufen:

Ein neues Bett, ein runder Tisch, ein Nachttischchen, eine Cylinderuhr, einige Paar Hosen, ein Spiegel, seine Wascheise, ein Frauenhalstuch; ferner ein fast noch neuer Konfirmantenrock

Königsstraße 2, Durlach.

Herrenstraße 23 ist für eine einzelne Person 1 Zimmer auf April zu vermieten.

Gröhlingen. — Krone.

Nächsten Sonntag wird bei Unterzeichnetem vorzügliches

Bock-Bier

verzapft, wozu freundlichst einladet

Joh. Jak. Kurz zur „Krone“.



Mehrere Fuhrleute können von dem Steinbruche des Unterzeichneten nach Maxau Mauersteine führen.

Näheres im Steinbruche **Willet, Steinhauer.**

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten **Polstermöbel**, als: **Couffees, Canapes, Fauteuils** mit und ohne Einrichtung.

Bestellungen und Reparaturen werden aufs schnellste und billigste besorgt.

Ebenfalls liegt auch eine **Möbel-Musterkarte** für Jedermann bereit.

Adam Grauli,

Sattler und Tapezierer, Durlach.

Ankauf

von Kupfer- und allen Sorten anderem Eisen, in größeren und kleineren Partien, per Pfund **2 kr.** abwärts; sowie altes Kupfer, Messing, Blei, Zinn und Zink zu den höchsten Preisen

Wilhelm Grimm,

Kettenschmied und Eisenhändler, Mummendorfstadt 2.

Donaueschinger

Pferde-Loose

à 1 Gulden

zu haben bei

Julius Loessel, Durlach.

Hauptlehrer **Sigmund**

in **Königsbach.**

Häringe

im Anbruch, sowie in $\frac{1}{8}$ u. $\frac{1}{16}$ Tönnchen empfiehlt billigt

F. W. Stengel.

Buch,

Reben

zu verkaufen

schönen, eine Partie, sowie (weiße und rote Gutebel), zu Hausreben geeignet, hat

ja. **Jakob Bechtold.**

Stute,

Wilhelm

Kirschbäume,

zu verkaufen

eine kräftige, hat zu verkaufen

Wilhelm Walschburger in Aue.

drei, Säglöhe,

hat zu verkaufen

Andreas Schwarz in Aue.

 **Tuch, Bukskin, farbigen, schwarzen Alpacca, Nips und Orleans, wollen und baumwollen Hemdenflanell, sowie fertige Hemden, Hemdeneinsatz und Krägen in Leine und Baumwolle empfiehlt in schöner Auswahl**
Karl Fleischmann.

Engelhard's Isländisch-Moos-Pasta
 gegen Husten und Heiserkeit.

Pastillen-Fabrik der Rosen-Apotheke in Frankfurt a. M.
 Die Pasta bewährt sich als ein vorzüglich linderndes Mittel bei katarrhalschen Affektionen und chronischen Brustleiden. (F 1559.) Preis per Schachtel 24 Fr.
 Niederlage für Durlach: Apotheker E. Luschka.



Silberne Medaille.

Geehrte Landwirthe!

Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst bekannten verbesserten mechanischen

Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schreckheim



Ulm a. D. 1871.

bei Dillingen a. D. Station: Dffingen bei Ulm, erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum Spinnen, Weben, Flechten, Färben und Zwirnen im Lohne zur Beförderung übernehmen und versetzen bei bekannter unübertrefflicher, preisgeleiteter Qualität, billigste Verrechnung und schnelle Bedienung. Um die Fabrikate zeitlich zuzustellen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.

Nähere Auskunft ertheilen gerne die Fabrik-Agenten:

- | | |
|---|---|
| R. Fiebler, Kaufmann, Grödingen. | Gregor Weiler, Stupferich. |
| Benkert, Accior, Eöllingen. | Schlager, J. A., v. Binzen, Wittenweier. |
| Chr. Mehger, Kfm., Grünwettersbad. | J. J. Spohrer, Weingarten. |

Als vorzügliches Mittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Bonbons

von **Friedr. Jung jr.** in Baihingen a. S., laut oberamtl. ärztlichem Zeugniß angeordnetes Linderungsmittel bei

Brust- und Husten-Leiden,

das Päckchen nur 3 und 6 Kreuzer.

zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

- | | |
|--------------------------------|----------------------------------|
| Durlach: F. W. Stengel. | Nöttingen: W. Freiburger. |
| P. J. Dill. | Singen: G. M. Schäfer. |
| Nöttingen: Fr. Kern. | Wilferdingen: D. Seeger. |

Garten, 28 Kthn., in der Freien-
 gasse, hat entweder zu ver-
 kaufen oder zu verpachten
 Pflasterer **Schweizer.**

Dunglachsaß, ein gut erhal-
 tenes, ist zu
 verkaufen. Jägerstraße 20.

Ein Garten
 ist zu verpachten. Näheres bei Apotheker
Bürek Wittw.

Acker, 4 M. 10 Kth., im Etäher,
 hat zu verpachten
F. Wächter,
 Jägerstraße Nr. 9, Durlach.

In meinem Geschäft ist eine
Seher-Lehrstange offen; einem
 Kunden mit den nöthigen Vorkenntnissen
 ist hierdurch Gelegenheit gegeben, bei einem
 entsprechenden Tagelohn eine gründliche
 Lehre zu machen.

A. Dups, Buchdrucker.

Blumenvorstadt 9 ist auf 23. April
 der 2. Etage, bestehend in 7 Zimmer,
 Küche u. sonstige Zugehörde zu vermieten;
 auch werden 4 oder 5 Zimmer abgegeben.

Eine kleine Wohnung mit Zugehör ist
 sogleich zu vermieten.
 Auch können Zimmer einzeln abgegeben
 werden. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Alt-katholischer
Gottesdienst,

Sonntag den 22. Februar,
 Morgens halb 11 Uhr,
 in der Augartenkirche zu Karlsruhe.

Um falschen Gerüchten zu begegnen, wäre es erwünscht, daß diejenigen Leute, welche Holz bei uns machen lassen, selbst zugegen wären, um sich zu überzeugen, wie es dabei zugeht.

Zehn Gulden Belohnung Demjenigen, welcher uns den elenden Verleumder anzeigt.

Deutenmüller & Oeder.

Dicrüben, 20 bis 25 Zentner, sind zu verkaufen.
 Schwanstraße 2 im II. Stock.

Sichere Hilfe Allen, welche an Magenkrampf, Hä-morrhoidal, Bleichsucht, Drü-sen, Flechten, Gicht, Nerven-schwäche, weissen Fluss u. s. w. leiden. Unentgeltliche Aus-kunft ertheilt

Fr. Th. Meyhofer,

Braunschweig,
 Salzdahlumerstrasse 31.

Grödingen.

Wurzelreben,

etwa 40,000 Stück, gut bewahrt, ver-schiedener Sorten, 1- und 2-jährige grüne Silvaner, Krachzulebel, ächter Krachmoß, weißer Diebling, grüner Elbinger, Rus-länder, Burgunder, schwarz, sind um billige Preise zu haben bei

Konrad Krieger.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten, die unserer Todter und Schwester

Sophie Itte,

während ihrer Krankheit herzlichste Theil-nahme bewiesen haben, sowie Jenen, welche ihre irdische Hülle zu Grabe ge-leiteten, besonders ihren Jugendfreun-dinnen unsern innigsten Dank.

Durlach, 19. Februar 1874.

Die Hinterbliebenen.

Evangelischer Gottesdienst.
 Sonntag, 22. Februar 1874.

In Durlach:
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
 Nachm. 4 Uhr: Christenliebe mit den Söhnen.
 Abendkirche 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer Schnell.
 In Wolfartsweier:
 Herr Dekan Bechtel.
 Hofenkirche am 27. Februar 1874.
 Herr Stadtpfarrer Schnell.

Standesbuchs-Auszüge der Stadtgemeinde Durlach.

- Geborene:**
 19. Febr.: Karoline Lucia Nina, R. Michael Schick, Kameralassistent.
Getraute:
 19. Febr.: Augustin Freig von Oberbarmersbach, Wieselhubel, und Sophie Wald-vogel von hier.
 19. " August Ebert, Scribent, und Eliza-bethe Lindner, Beide von hier.

Redaktion, Druck u. Verlag von A. Dups in Durlach.